

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Bfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Spaltige Garnanzahl oder deren Raum 6 Bfg., auswärts 9 Bfg.

Nr. 181.

Donnerstag den 13. November 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 18. Septbr. d. Js. in No. 23 des Ministerialamtsblatts, betr. die Aufnahme einer Statistik der öffentlichen Armenpflege für das Kalenderjahr 1885, benachrichtigt, daß ihnen die erforderlich erscheinende Anzahl von Zählkarten in den nächsten Tagen zukommen wird. Ein etwaiger weiterer Bedarf wäre unter Angabe der Stückzahl hieher anzusetzen.

Darüber, von wem in denjenigen einen eigenen Ortsarmenverband bildenden Theilgemeinden, in welchen weder ein Theilgemeinderath besteht, noch ein Anwalt aufgestellt ist, die Ausfüllung der Zählkarten und die Erhebung der für diesen Zweck erforderlichen Notizen zu besorgen wäre, haben die betreffenden Ortsvorsteher binnen 14 Tagen Anträge hieher zu stellen.

Im Uebrigen ist der genannte Ministerial-Erlaß pünktlich zu vollziehen.

Den 10. November 1884.

R. Oberamt. Ehm.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 24. Okt. d. Js. (Amtsblatt N. 26) betr.: die Krankenversicherung der Arbeiter, wird hiemit bekannt gemacht, daß für sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks Waiblingen, entsprechend der Vorschrift des § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter (der Tagelöhner) bis auf Weiteres folgendermaßen festgestellt worden ist:

- 1) für männliche Erwachsene auf 1 Mk. 80 Bfg.
- 2) für weibliche Erwachsene auf 1 Mk. 20 Bfg.
- 3) für männliche jugendliche Arbeiter auf — 60 Bfg.
- 4) für weibliche jugendliche Arbeiter auf — 60 Bfg.

Den 10. Nov. 1884.

R. Oberamt. Ehm.

Oeffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte ledige Weingärtner **Jos. Gottlob Hezel** von Korb wird beschuldigt als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

den 17. Dezember 1884, Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 4. November 1884.

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Abt.

An die Kön. Pfarrämter.

Dieselben wollen über das Ergebnis der Pfarrgemeinderathswahl von jeder Gemeinde, in welcher ein solcher besteht, über folg. bald möglichst berichten: 1) Zahl der Wahlberechtigten, 2) der Wähler, 3) das Verhältnis beider in Prozentsatz, 4) Zahl der Wiedergewählten, 5) Zahl der Neugewählten, auch wenn dieselben früher schon gewählt waren.

Waiblingen, 11. Nov. 1884.

R. Dekanatamt.
Bührer.



Kieslieferungs-Accord.

Der Bedarf an Kies pro 1885 ist für
d. Bauamt Kalen in Eisenb.-Wagen verladen 700 cbm.
Schorndorf 1400 cbm.
für Bahnmeisterei Waiblingen Kleingeschlag 120 cbm.
" " " " " 120 cbm.
Steindroben 130 cbm.



Offerte hierauf sind bis 15. Nov. d. Js. schriftlich hier einzureichen. Lieferungs-Termin 1. Juni 85, etwaige Reduktion der Quantitäten sowie Auswahl unter den Offerenten vorbehalten.

Schorndorf, 6. Nov. 1884.

R. C. Betr.-Bauamt
Bundt.

Waiblingen.

Neue gutkochende

Erbsen, Bohnen und Linsen,
sowie sehr süße, fleischige
Zwetschgen
empfiehlt à 20 Bfg. per Pfund.

Julius Wörner.

Waiblingen.

Bis Lichtmeß zu vermieten eine freundliche sommerliche

Parterre-Wohnung

an der Bahnhofstraße, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Keller, Bühne.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Scheffel.

Turn-Verein Waiblingen.
Familien-Abend
 mit Concert

gegeben von den Rhythmus-Virtuosen Sturm und Schwyz aus München, unter Mitwirkung einiger Mitglieder des Vereins am

Sonntag, den 16. November

Abends 7 Uhr

im Adlersaal.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden mit ihren Familien-Angehörigen zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Entrée frei.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, dass unsere treubesorgte Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwester

Caroline, geb. Geissler

heute Mittag 12 Uhr im Alter von 62 Jahren nach längerem Leiden unerwartet schnell sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte:

J. G. Hummel aus Derdingen

mit seiner Tochter Marie
und ihrem Gatten Hermann Hess.

Korb.

Trauer-Anzeige.



Mit diesem geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter

alt Löwenwirth Häufermann Ww.

nach kurzem Kranken Dienstag Abend sanft in dem Herrn entschlafen ist; um so schmerzlicher ist es, daß dieselbe dem lieben Vater so schnell nachgefolgt ist.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag, Mittags 1 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

der Sohn **Chr. Häufermann**
und dessen Geschwister.

Billige Ueberfahrtspreise!

Nach Amerika!

Regelmäßige Beförderungen

über

Bremen, Hamburg,

Antwerpen

und

Havre.

Mehrmals wöchentlich. Dauer der Seereise 9-12 Tage.

Agenten

in Waiblingen

Gottlob Billinger, Ksm.,

in Winnenden **Georg Meyer, Goldarbeiter.**

mit anerkannt vorzüglichen Post- und Schnell-Dampfschiffen 1. Classe. Zum Abschluß von Schiffsverträgen empfehlen sich angelegentlich die obrigkeitlich befugten

Aufmerksame Behandlung!

Amerik. Geld und Wechsel auf alle Hauptplätze von Amerika zum Tageskurs.

Waiblingen.

550 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Joh. Christoph Dieterle.

Waiblingen.

400 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Gärtner Zeeb.

Waiblingen.

Zu vermieten bis Lichtmess ein sommriges Parterre-Logis und eine sommrige Stube mit Kochofen.

Karl Eisele Schreiner.

Waiblingen.

Eine junge hochtrachtige

Kuh,



diesen Monat noch das vierte Kalb werfend, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Beutelbach.

Pferde- und Viehdecken,

Bett- und

Bügeldecken

zu den billigsten Preisen in schöner Auswahl.

Niederlage bei

Wilh. Gaupp.

Baumwollflanell

in größter Auswahl

einseitig und zweiseitige Waare à 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 Pfennig der Meter.

Großes Lager in einfarbig als Rosa hell und dunkelblau, grau, braun u. s. w.

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Bedruckte oder Pique Baumwollflanell nur ganz schwere echtfarbige Waare zu sehr billigen Preisen.

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3

Stuttgart.

Endersbach.

Von heute an schenke ich meinen neuen

rothen Wein,

eigenes Gewächs von guter Qualität per 1/2 Eiter zu 35 Pf. aus. Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Friedr. Kuhnle

beim Rathhaus.

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben bei **C. F. Snd.**

Den Wählern des II. Wahlkreises

die mir ihre Stimmen zugewandt haben, sage ich für das hiedurch bekundete große Vertrauen meinen wärmsten Dank. Ich werde suchen, dasselbe, soweit es irgend in meinen Kräften steht, durch die That zu rechtfertigen, indem ich mit ganzem und vollem Herzen eintrete für das Wohl des Volkes und des Vaterlandes, für Kaiser und Reich.

Dieses Ziel im Auge behaltend darf ich hoffen, gleichmäßig für die Interessen aller Wähler und Angehörigen des II. Wahlkreises zu wirken.

Stuttgart, November 1884.

Ludwig Feiel,

Reichstagsabgeordneter für den II. Wahlkreis.

Freunde eines guten Humors

werden auf den auch in diesem Jahr erschienenen

Lustigen Stuttgarter Bilderkalender

für das Jahr 1885 mit blauem Umschlag, Preis 20 Pf. aufmerksam gemacht. Neben vollständigem Kalendarium in Roth- u. Schwarzdruck, mit Zeit- u. Festrechnung, den vier Jahreszeiten u. Auf- u. Untergang der Sonne u. des Mondes, hundertjährigem Kalender, Wetter- u. Bauernregeln, doppeltem Marktverzeichnis, enthält derselbe eine Menge der ergötzlichsten Erzählungen, Anekdoten, Witze, Gedichte u. Schwänke aus dem Leben mit 23 Holzschnitten. Borräthig bei jedem Kalender-Verkäufer. Wiederverkäufer bei hohem Rabatt gesucht von G. Kupfer in Stuttgart.

F o r b.

Einen Kochofen

hat zu verkaufen

David Schwarz.

Berichtigung:

In der Anzeige
**Universal-Catarrh
u. Hustenbonbons**

C. D. Moser u. Cie., Stuttgart,
soll es statt „Paquet à 50 Pfg.“ heißen:
„Paquet à 15 Pfg.“

Telegramme.

* Berlin, 11. Nov. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Einberufung des Reichstags zum 20. November.

* Berlin, 11. Nov. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler und arbeitete darauf mit dem Admiraltätschef Caprivi und mit dem Militärfabinet. Der Kronprinz wohnte auch der heutigen Abtheilungsitzung des Staatsraths bis zum Schlusse bei.

* Paris, 11. Nov. Die offizielle Ziffer der gestern in den Hospitälern vorgekommenen Todesfälle an der Cholera ist 83. In die Hospitäler wurden gestern 119 Cholerafranke verbracht. Im Ganzen werden gegenwärtig 190 Cholerafranke in den Hospitälern behandelt. Heute von Mitternacht bis Mittag wurden 40 Erkrankungen und 13 Todesfälle an der Cholera in der Stadt konstatiert. Die Epidemie wüthet nur in den schmutzigen Quartieren während die schönen Stadtheile verschont bleiben.

Württemberg.

Bei der evangelischen theologischen Fakultät in Tübingen sind über den aufgegebenen Predigtertext 3 Arbeiten eingekommen, wovon einer ein zweiter Preis zuerkannt wurde; der Verfasser ist H. Mosapp von Stuttgart, Stadtvicar in Waiblingen.

(Schwäb. Merkur.)

Stuttgart, 10. Nov. (Prinz Wilhelm.) Auswärtige Blätter bringen eine Nachricht, deren Bestätigung noch abzuwarten, aber eintretenden Falls von dem ganzen Lande Württemberg mit höchster Freude zu begrüßen ist, die Nachricht von der Verlobung Sr. R. Hoheit des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Hilda, Tochter des Herzogs Adolf von Nassau. Die Prinzessin, ev. Bekenntnisses, am 5. November 1864 geboren, soll ebenso ausgezeichnet sein durch Anmuth und Lebenswürdigkeit, wie reiches Wissen. Wie bekannt, gehört die Familie des Herzogs von Nassau zu den reichst begüterten.

Stuttgart, 10. Nov. Die heutige Reichstags-Stichwahl hatte eine ungemein lebhaft Wahlbewegung mit sich gebracht. Die Agitation wurde von beiden Seiten sehr nachdrücklich betrieben. Man konnte keine 100 Schritte gehen, ohne daß einem Aufzuse und Wahlzettel in die Hand gedrückt wurden. An den Anschlagfäulen, die den ganzen Tag über vom Publikum umlagert waren, wurden mehrfach im Laufe des Tages neue Plakate angeklebt, die für Eritschler oder Schott Stimmung machen sollten. Von der Schott'schen Partei wurde der Krieg gegen das Eritschler'sche Wahlcomité sogar in Versen geführt, die auf den Straßen vertheilt wurden. Es wurde auf dieser Seite überhaupt ganz

grimmig gekämpft. Die Anhänger Eritschler's ließen es auch an Nichts fehlen; ihre Agitation war nur eine stillere. Man eilte von Haus zu Haus, um die Wähler zusammen zu trommeln. Wir sahen, wie sich fränke Wähler ins Wahllokal tragen ließen, um ihre Stimme abzugeben. Was das Wahlergebnis anbelangt, so ist dasselbe ausgefallen, wie man, nachdem Schott sich verpflichtet hatte, die Forderungen der Sozialdemokraten zu unterstützen, erwarten mußte. Schott ist mit Hilfe der Sozialdemokraten gewählt. Um 8 Uhr ertönte der Gesang: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde.“ Die zu Schott's Gunsten inscenirte colossale Agitation hat ihre Früchte getragen, während es nicht verschwiegen werden darf, daß ein Theil der Wähler, deren Stimmen unzweifelhaft Eritschler zugefallen wären, sich trotz aller Anstrengungen, die gemacht wurden, sie herbeizubringen, sehr apathisch verhielt. Die Freude in dem demokratischen Lager ist groß.

Stuttgart, 11. Nov. Bei der gestrigen Stichwahl wurde H. Sigmund Schott gewählt mit etwa 11 000 Stimmen, Oberbaurat Alex. v. Eritschler erhielt etwa 7500 St.

Stuttgart, 11. Nov. Mit der gestrigen Stichwahl sind die Reichstagswahlen in Württemberg nunmehr sämlich zum Abschluß gelangt. Es stellt sich das Verhältnis jetzt wie folgt: Gewählt sind liberale oder konservative Abgeordnete: Feiel, v. Neurath, Dr. v. Kenz, Stälin, v. Om, v. Wöllwarth, Keemann, v. Fischer (zusammen 8); volksparteiliche Abgeordnete: Schott, Hürle, Bayer, Mayer (zusammen 4); Centrum: Graf Adelman, Ull, Graf Neipperg, Graf Waldburg-Zeil (zusammen 4); Fortschritts-partei: Schwarz.

Stuttgart, 11. Novbr. Der Landtag wird auf den 27. November einberufen.

Ludwigsburg, 10. Nov. (Feier des nationalen Wahlsieges, Bankett im Gasthof zum Bären. Schon um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags waren die beiden Säle des Gasthofs mit Besuchern national gesinnter Männer aus allen Ständen und Berufsclassen von hier und den einzelnen Orten des Bezirks, sowie aus den drei weiteren Oberämtern des II. Wahlkreises angefüllt. Der große Saal schien in eine anmuthige Sommerlandschaft umgewandelt zu sein; aus frischem Pflanzengrün schauten die Büsten des Kaisers, der württemb. Majestäten und des deutschen Kronprinzen. Fabrikant R. Hoffmann, dem durch Akklamation der Vorsitz der Versammlung übertragen wurde, eröffnet um 4 Uhr die Versammlung und bringt derselben seinen Gruß entgegen. Der glänzende Sieg, den die nationale Idee bei der letzten Reichstagswahl sich errungen, Stimme zu heller Freude und es dürfe dieser Freude heute wohl begeisterter Aus-

druck verliehen werden. Die deutschen Brüder sehen sich vereint und unter deutscher Flagge, gehoben unter Deutschlands Schutz. Was das deutsche Reich in den 13 Jahren seines Bestehens Großes geleistet, müsse jeder deutsche Patriot anerkennen und nach besten Kräften zu unterstützen bestrebt sein. Durch die Wahl eines nationalen Abgeordneten suche der II. Wahlkreis die vor Kaiser und Reich seither geschaffenen Einrichtungen kräftig zu unterstützen. Aber im Jubel der Freude wollen wir nicht uns erhebend gegen Andersgestimmte erzeigen, sondern versöhnend; der heutige Tag möge sich zu einem Friedensfest gestalten. Der Vorsitzende bringt hierauf ein Hoch aus auf den Einiger und Schirmherrn der deutschen Nation, auf den deutschen Kaiser, der sein Schwert mit Kraft, aber in Milde zu führen weiß. Die Versammlung stimmt begeistert in dasselbe ein. Da zu gleicher Stunde in Ulm eine Versammlung national Gesinnter (von Fischer'sches Wahlcomité) veranstaltet ist, so wird derselben ein telegraphischer Gruß zugesandt, welcher mit folgenden Worten erwidert wird: „Veiel-Comité, Bären. Warmen Gruß und Dank! Deutschland hoch! Den Wählern in Ludwigsburg, Fischer'sche Festversammlung.“ Die Musik intonirt hierauf das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“, in welches die Gesellschaft mit Jubel einfällt. Stadtschultheiß **Gezel-Waiblingen** legt seinem Toaste auf **S. e. Maj. den König** das Wort: „Die gut Würtemberg allewege“ zu Grunde und feiert das leuchtende Beispiel unseres erhabenen Königs, der von Anfang an sich auf den Boden der nationalen Sache gestellt habe. Der nächste, von Rektor **Conz-Cannstatt** ausgebrachte Toast gilt dem Reichstagsabgeordneten, Landrichter **Veiel**, der seine Mühe und Aufopferung gescheut habe, dem nationalen Gedanken zu folgen. Muthig und mannhaft sei der Abgeordnete in den Wahlkampf eingetreten, mit Milde und Menschenfreundlichkeit habe er die Hitze der Gegner überall zu dämpfen gemußt. Seine aufrichtigen Bestrebungen, für das Wohl des Volkes im Reichstag zu arbeiten, mögen von Segen begleitet sein. Der Reichstagsabgeordnete verspricht hierauf, das ihm vorgesteckte Ziel unverrückt im Auge zu behalten, dem Vaterland in Liebe und Treue zu dienen und das Vertrauen seiner Wähler dadurch zu rechtfertigen, daß er mit That und Wahrheit für die Freiheit des Einzelnen in den Schranken der Ordnung und des Gesetzes eintreten will. Sein Wahlspruch sei: „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, und er trinkt auf das Wohl Altdeutschlands.“ Die Versammlung fällt hierauf in das von der Musikkapelle intonirte Lied ein: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ Oberamtsarzt **Dr. Schwandner-Marbach** feierte hierauf den Reichskanzler Fürsten **Bismarck**, mit dem er in den Jahren 1834 und 35 Korpsgenosse auf der Universität Göttingen gewesen ist. Redner gedenkt der vielen Hindernisse, unter denen der Kanzler in seinen Bestrebungen zu leiden hat, und vergleicht dabei den großen Staatsmann mit einem Bienezüchter, der beim Schwärmen der Biene oft auch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, bis er sein Böttlein in einen Korb gebracht habe. Sein Vorschlag, an den Reichskanzler ein Huldigungstelegramm von der Versammlung abzuschicken, findet allgemeine Zustimmung und noch am gleichen Abend traf nachstehendes Telegramm ein:

„Verbindlichen Dank für freundliche Begrüßung.“

v. **Bismarck**.“

Delonomierath **Kamm-Stuttgart** bringt sodann seine besondere Freude zum Ausdruck, daß der konservative Bauer auf dem platten Land treu und mannhaft bei der letzten Wahl auf den Boden der nationalen Sache sich gestellt habe. Der konservativ gesinnte Bauer bilde heute den besten Damm gegen die Socialdemokratie. Der heutige Freudentag möge zu einem Festestag sich gestalten, an welchem der Bauer und der Städter sich einander gegenseitig geloben, für künftige Zeiten einig zusammenzustehen für Kaiser und Reich und das fernere Gedeihen der nationalen Sache. Der Bauer habe sich als ein gutes bewährtes Element gezeigt in der Durchführung des nationalen Gedankens; als solcher sei er zu ehren und zu schätzen und deshalb trinkt der Redner auf das Wohl der ländlichen Wähler. Präceptor **Müller-Markgröningen** feiert hierauf in einem Trinkspruch die Manen Schillers, dessen Geburtstag auf morgen fällt. Mit besonderem Beifall wurden auch die warm gesprochenen patriotischen Worte des Delonomien **W. Pfeil-Kornwestheim** aufgenommen, welche derselbe schloß: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“ **Häusermann-Buffenhäuser** feierte in seinem Toaste den Delonomierath **Kamm**, Schullehrer **Leitze-Weihingen** das Ludwigsburger Wahl-Comité, Kommerzienrath **Frank** die Pioniere des deutschen Geistes, deutschen Wissens und der deutschen Kultur: die Deutschen im Ausland. Ein Comitemitglied des XIV. Wahlkreises überbringt der Versammlung den Gruß der dortigen Nationalgesinnten und trinkt auf den Sieg der Friedensbestrebungen und auf die deutsche Arbeitskraft. Gemeinderath **Kallenberg** toastirte auf die nationalen Wähler des II. Wahlkreises. Der Jubel wollte kein Ende nehmen; bis fast zur Witternachtsstunde überließen sich die Versammelten der Freude

des Tages, die gewiß bei allen Theilnehmern die angenehmsten Eindrücke und Erinnerungen zurückgelassen.

Heidenheim, 8. Nov. Den Weber **Fröhlich** fand man heute früh hinter seinem Hause an einem Baume in fast sitzender Stellung erhängt. Gestern Abend drohte er noch mit dem Messer in der Hand sein Weib zu erstechen, wurde aber nicht ins Haus gelassen. Die Nacht brachte er in einer Hütte zu und vor Tagesanbruch schritt er zur That. Schon vor 14 Tagen sprang er in die Brenz, wurde aber auf sein Hilserufen wieder herausgezogen. Es ist derselbe Fröhlich, der vor einem halben Jahr in den Schloßbrunnen 318' tief hinabstürzte ohne Schaden zu nehmen.

— **Revierförster Fröhner** von **Oberlochen** hat auf einer Jagd einen **Vogel** erlegt, mit doppeltem Geweiß, bestehend aus 4 mit Krone und Zinken ausgestatteten Stangen, wovon das erste Paar etwas größer als das zweite ist; die hinteren Stangen sind nach rückwärts gebogen.

Keutlingen, 11. Novbr. Der 11 Jahre alte Sohn der Witwe **Dohs** an der obern Gerberstraße fiel am Samstag früh beim Gang in die Schule die Treppe hinab und verwundete sich dabei durch das Streifen am Kopf. In Folge der dabei erlittenen Gehirnerschütterung starb der unglückliche Knabe heute früh.

— In einer Nachbargemeinde von Ulm sollte am Allerseelentag ein Kind beerdigt werden; als aber die Trauerbegleitung mit dem Sarg auf dem Friedhof angekommen war, war nirgends ein Grab zu finden. Der Totengräber hatte es zu graben vergessen.

— Kürzlich wollte ein Wirt in **Ravensburg** seine ihm vor einiger Zeit durchgegangene Frau in ihrem Heimatort besuchen; er richtete jedoch nicht nur nichts aus, sondern wurde Abends auf dem Heimwege von etlichen Unbekannten meuchlings überfallen und so mit Schlägen traktirt, daß er jetzt das Bett hüten muß.

Deutsches Reich.

— Die „**Köln. Ztg.**“ erfährt, daß die Abtheilungen des Staatsrats ihre Beschlüsse über das Postsparkassengesetz, die Dampfervorlage und die weitere Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes in Form von Anträgen an das Plenum bringen und das letztere alsbald einen Beschluß über die Erstattung von Gutachten über diese Entwürfe zu fassen haben werde. In dieser Beziehung schließt sich also das Verfahren des Staatsrates jenem des Bundesrates genau an. — Ein kriegsgerichtliches Verfahren über die Schuldfrage bei dem Unfall der „**Undine**“ wird nach demselben Blatte nicht eingeleitet werden. Es war anfänglich allerdings eine kriegsgerichtliche Untersuchung beabsichtigt, der Chef der Admiralität hat indessen nach umfassenden Erhebungen über den Thatbestand aus eigenem Antriebe beschlossen, daß von der Untersuchung Abstand genommen werden soll, da den Kommandanten des Schiffes kein Vorwurf treffen kann, derselbe vielmehr mit der gesamten Mannschaft sich tabellos benommen und der Gefahr heldenmüthig die Stirn geboten hat.

— Die Zahl der bis jetzt gewählten Socialdemokraten beträgt 15; die Namen der Gewählten sind: **Bebel, Diez, Singer, Blos, Bierck, Hajenclever, Kräcker, Frohme, Sabor, Harm, Liebknecht, Auer, Stolle, Geiser, Schumacher**. Damit ist die zur Bildung einer Partei nötige Anzahl vorhanden.

— In **Altenburg** hatte ein Herr zwei bettelnden Handwerksburschen in der Dunkelheit aus Versehen je ein Zehnmarkstück gegeben, die Leute waren aber so ehrlich, das Geld zurückzubringen und erhielten natürlich eine gute Belohnung.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 8. Nov. 1884.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel:	Mt. —	Mt. 6.10	Mt. —	Mt. 6.10 pr. Ctr.
Haber:	Mt. 6.40	Mt. 6.30	Mt. 6.15	Mt. 6.28 per Ctr.
Ackerbohnen:	Mt. —	Mt. 8.—	Mt. —	Mt. 8.— per Ctr.

Neckarsulm. Durchschnittspreise bei der Versteigerung der Weingärtnergesellschaft hier am 4. Nov. pr. 1 Eimer (3 Hl.): **Clevner** 288 M. 30 Pf., **Trollinger** 262 M. 50 Pf., **Rot I.** 152 M. 30 Pf., **Rot II.** 126 M. 90 Pf., **Schwarzer Reßling I.** 124 M. 40 Pf., **Schwarzer Reßling II.** 100 M. 30 Pf., **Weißer Reßling** 216 M. 30 Pf., **Weiß Gewächs I.** 135 M. 80 Pf., **Weiß Gewächs II.** 111 M., **Portugieser** 160 M. Für den Gesamtvorrat mit ca. 3000 Hl. wurden ca. 133000 M. erzielt.

Literarisches.

* Der bekannte **Kupfer'sche Verlag** in **Stuttgart** hat wieder seinen „**lustigen Stuttgarter Bilderkalender**“ erscheinen lassen, welcher für den geringen Preis von 20 Pfennig außerordentlich viel nützlichen, unterhaltenden und belehrenden Stoff bietet.

Sicherlich wird der allbeliebte Kalender, dem wir auch für das Jahr 1885 eine möglichst große Verbreitung wünschen, wiederum ein beliebtes Nachschlagewerk in vielen Familien werden.